



# GALABAU

## magazin **SPECIAL**

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU IN ÖSTERREICH

Ausgabe 1a/2010  
Schutzgebühr € 3,50

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1060 Wien, P.b.b., Zulassungsnummer 022034090M  
Bei Unzustellbarkeit retour an: Postfiliale 1060 Wien.

**IPM ESSEN 2010**  
DIE WELTMESSE FÜR PFLANZEN,  
GARTENBAUTECHNIK & FLORISTIK

**GRÜN LOHNT SICH**  
FÜR DEN WERT VON IMMOBILIEN

**EUROPÄISCHER MARKT**  
WICHTIGE MARKTZAHLEN



# ESSEN – KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2010

## VORHANG AUF!



**L**icht nur zahlreiche große und renommierte Bühnen, sondern ebenso Theaterfestivals und das erfolgreichste Musical der Welt etablierten sich dort, wo sie kaum einer vermutet – hier bei uns im Ruhrgebiet, genauer im heutigen Erlebnisareal „Festspielplatz Ruhr“, rund um das Besucherportal in Bochum.

„Du bist keine Weltstadt...“ singt Herbert Grönemeyer in seiner Hymne an seine Heimatstadt Bochum. Jeder, der

mit offenen Augen und Herzen durch die Stadt geht, wird merken, dass der Künstler irrt: Das europaweit bedeutendste Theaterfestival „Ruhr-Triennale“ in der Jahrhunderthalle, das Schauspielhaus Bochum, eine der bedeutendsten Sprechbühnen in Deutschland, „Starlight Express“, das erfolgreichste Musical der Welt oder die traditionsreichen Ruhrfestspiele in Recklinghausen widerlegen allfällige Vorurteile gegen diejenigen, die das Ruhrgebiet als bloßes Industriegebiet sehen.

Die Fülle an Highlights der Bühnenkunst waren Anlass genug, den Raum rund um Bochum zum Erlebnisareal „Festspielplatz Ruhr“ zu wählen. Weitere Informationen zum gesamten Areal finden Sie auch im Besucherportal in Bochum.

Jährlich vermittelt das Deutsche Bergbaumuseum rund 400.000 Besu-

chern umfassende Informationen über alle Bodenschätze von der Zeit der Industrialisierung bis heute. Mit einer Ausstellungsfläche von 12.000 m<sup>2</sup> ist das Museum das bedeutendste seiner Art weltweit. Originalmaschinen und Modelle, die von den Besuchern teilweise selbst in Gang gesetzt werden können, erschließen die Welt des Bergbaus. Unter dem Museumsgebäude befindet sich in einer Tiefe von bis zu 25 m ein etwa 2,8 km langes, einzigartiges Anschauungsbergwerk, in dem die technische Entwicklung des Bergbaus anhand originaler, lauffähiger Maschinen gezeigt wird. Von dem zum Museum gehörenden Förderturm aus hat man einen wunderbaren Blick über Bochum.

Weitere Informationen:  
[www.bergbaumuseum.de](http://www.bergbaumuseum.de)

## DER KULTURKANAL



**S**ist eines der ganz großen Kulturhauptstadt-Projekte – mit Potenzial zum Publikums-Hit: der Kulturkanal! Die zehn Anrainerstädte des Rhein-Herne-Kanals (Duisburg, Oberhausen, Essen, Bottrop, Gelsenkirchen, Herne, Recklinghausen, Castrop-Rauxel,

Waltrop, Datteln) haben es sich zum Ziel gesetzt, eine der bedeutendsten industriellen Wasserstraßen Europas für Mensch, Kultur und Freizeit zu erobern. Der Rhein-Herne-Kanal bildet das Herzstück der 70 Kilometer langen Kanalstrecke, der im Kulturhauptstadtjahr eine eindrucksvolle Wandlung von der Schlagader des Kohletransports zum Kulturkanal bevorsteht.

Schon längst spielt der Kanal eine wichtige Rolle in der Freizeit vieler Menschen: es wird campiert, geangelt, Rad gefahren. Ursprünglich als industrielle Wasserstraße konzipiert und

industriellen Transporten vorbehalten, wird der Rhein-Herne-Kanal langsam auch von der Fahrgastschifffahrt erobert. Der Kanal führt mitten durch den Emscher Landschaftspark und ist damit Teil der grünen Mitte der Metropole Ruhr. Diese zentrale und grüne Lage sowie die unwiderstehliche Anziehungskraft des Wassers machen den Kanal zu einem Ort mit sehr hoher Aufenthaltsqualität.

Eröffnet wird am 20. März 2010 im Stadthafen Recklinghausen. Doch schon ab 14. März etliche Events auf dem Plan.



**RUHR.2010**  
Kulturhauptstadt Europas

## IPM AUF EINEN BLICK



**Ort:** Messe Essen,  
Messegelände, Norbertstraße

**Öffnungszeiten:** Tägl. von 9.00 bis 18.00 Uhr

**Angebot:** Blühende Topfpflanzen, Grünpflanzen, Hydrokulturen, Gemüse, Baumschulpflanzen, Stauden, Schnittblumen, Erden, Torfe und Substrate, Be- und Entwässerungsanlagen, Kühltechnik, Transport- und Hebezeuge, Nutzfahrzeuge und Anhänger, Gewächshausbau, Mess- und Regeltechnik, Heizungsbau, alternative Energien, Maschinen und Geräte, Pflanzenschutz, Floristenbedarf, Verkaufsförderung, EDV/EDV-Beratung, Verlage/Fachzeitschriften/Fachliteratur.

**Eintrittspreise:** Erwachsene € 20,--  
Zweitageskarte € 30,--  
Gruppen  
ab 20 Personen (p.P.) € 12,--  
Lehrlinge/Studenten € 12,--  
Dauerkarte € 55,--  
Katalog € 16,--

**Info-Telefon:** +49 1805 221514

**Internet:** [www.ipm-essen.de](http://www.ipm-essen.de)

### Anreise:

Mit dem PKW: Über die Rhein-Ruhr Autobahnen A 52/A3 und A 40/42

Öffentliche Verkehrsmittel: U-Bahn-Linie U 11 ab Essen-Hauptbahnhof bis Messe West/Süd/Gruga und Messe Ost/Gruga

Mit dem Flugzeug: Flughafen Düsseldorf International, IPM-Airportcounter/Terminal B, Airport-Expressbus; in 20 Minuten zur Messe Essen. Fahrpreis Hin- und Rückfahrt € 20,-

**Impressum:** Medieninhaber & Herausgeber: Verlag Alfred Burgstaller, Strohmayergasse 4, A-1060 Wien, Tel.: +43 (0)1 595 51 79. Redaktion: Mag. Alfred P. Burgstaller. E-Mail: [verlag@galabau.cc](mailto:verlag@galabau.cc). Anzeigenkontakt: Renate Hofbauer, Tel.: +43 (0)1 595 51 79, Fax: +43 (0)1 596 42 52, E-mail: [verkauf@vab.cc](mailto:verkauf@vab.cc); Grafik & Produktion: krahphix.at – Peter Uhl, E-Mail: [produktion@galabau.cc](mailto:produktion@galabau.cc). Coverfoto: Blumenbüro Holland

## GRUSSWORT IPM ESSEN 2010



Frank Thorwirth



Egon Galinnis

Wir begrüßen Sie herzlich zur 28. Internationalen Pflanzenmesse IPM ESSEN. Vier Tage lang ist die Messe Essen der Treffpunkt für Aussteller und Fachbesucher aus aller Welt. Rund 1.450 internationale Unternehmen präsentieren ihr weit gefächertes Angebot an Produkten und Dienstleistungen rund um Pflanzen, Technik, Floristik und Verkaufsförderung. Damit hat die IPM ESSEN trotz der momentanen wirtschaftlichen Lage eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr erzielt und unterstreicht ihre Position als Nr. 1 weltweit.

Die IPM ESSEN bietet Ausstellern und Besuchern eine umfassende Informations- und Orderplattform. Hier treffen Produzenten, Hersteller und Händler auf ihre Kunden aus aller Welt. Ob technische Innovationen oder neue Züchtungen - viele Neuheiten sind hier zuerst zu sehen.

Auch die hohe Internationalität der IPM ESSEN zeigt, welches Ansehen und welche Bedeutung die Fachmesse in der Grünen Branche hat. Unternehmen aus über 40 Ländern der ganzen Welt stellen sich vor. Erstmals werden sich Südafrika, Indien, Äthiopien und Costa Rica präsentieren. Noch stärker als in den Vorjahren zeigen sich die Gemeinschaftsbeteiligungen der Länder Belgien, Großbritannien, Italien, Polen, Spanien und Ungarn.

In der Messe Essen erleben Sie eine Leistungsschau der Grünen Branche

wie sie in Größe und Qualität sonst nirgends auf der Welt zu finden ist. Das fachliche Rahmenprogramm bietet mannigfache Möglichkeiten zum Wissenstransfer. In der Green City werden zukunftsweisende Produktinformationen und Strategien für die Verkaufsförderung vorgestellt. Das IPM Neuheitenschaufenster, das sich in seinem dritten Jahr zu einer festen Größe entwickelt hat, bietet einen Überblick über Pflanzeninnovationen. Ein Feuerwerk der floralen Ideen zünden die Profis des Fachverbandes Deutscher Floristen – Bundesverband – in ihren Vorführungen. Einen Einblick in die Floristenkunst des größten südamerikanischen Landes gibt der brasilianische Floristenverband ABAF mit seiner Show „Arte floral do brasil“. Die Ukraine ist das diesjährige Partnerland des Internationalen Gartenbauforums Osteuropa.

Unser Dank gilt dem Zentralverband Gartenbau, dem ideellen Träger der IPM, und unseren Partnern den Landesverbänden Gartenbau Rheinland und Westfalen-Lippe sowie dem Fachverband Deutscher Floristen – Bundesverband -, für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung.

Ausstellern und Besuchern wünschen wir eine erfolgreiche IPM ESSEN 2010. Wir freuen und bedanken uns, dass Sie auch im Kulturhauptstadtjahr 2010 unser Gast sind und uns Ihr Vertrauen schenken.

*Frank Thorwirth*  
Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Essen

*Egon Galinnis*  
Geschäftsführer der Messe Essen



# GRÜN LOHNT SICH

Bedeutung von Grün- und Freiflächen für den Wert von Grundstücken und Immobilien

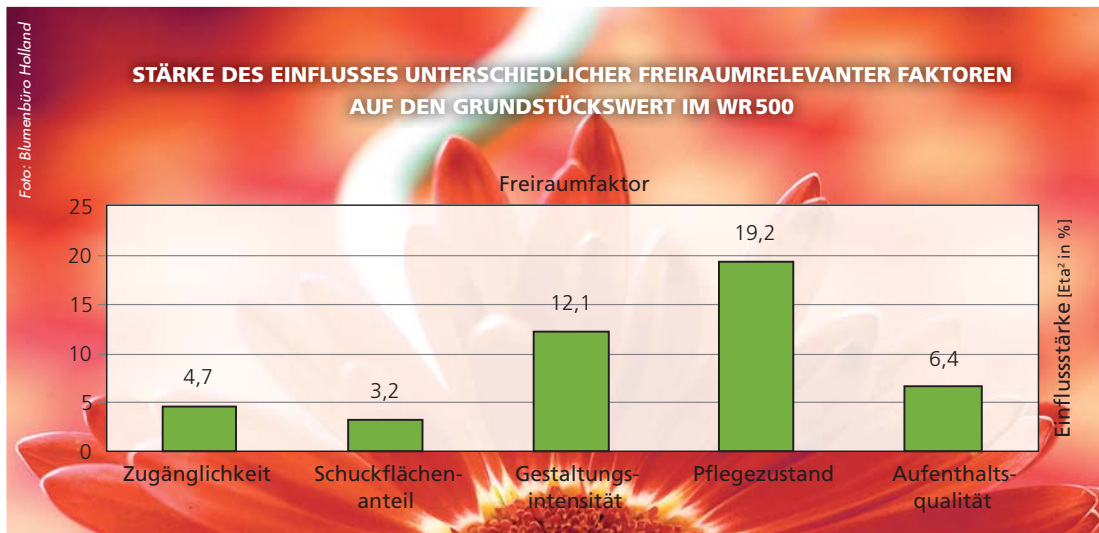


Abb. 1: Einflussstärke unterschiedlicher freiraumbezogener Parameter auf den Bodenrichtwert im Wirkraum 500 m (Gruehn 2006)

**S**tädtische Grünflächen lassen sich hinsichtlich ihrer Größe, Struktur und Funktion in viele unterschiedliche Kategorien einordnen. Im engsten Sinne gehören dazu Stadtgrünplätze, Parkanlagen, Gärten, Kleingärten, begrünte Dachflächen, Abstandsgrünflächen sowie Straßenbegleitgrün, im weiteren Sinne können aber auch Friedhöfe, Spiel- und Sportplätze sowie wald- und landwirtschaftliche Nutzflächen hinzugerechnet werden.

Grünflächen in der Stadt weisen sehr unterschiedliche Funktionen auf. Man unterscheidet zwischen sozialen, ökologischen und ökonomischen Funktionen. Grünflächen dienen nicht nur als Lebens-, Aufenthalts- und Kommunikationsraum des Menschen, sondern sie tragen aufgrund ihrer stadträumlichen und stadtgliedernden Funktion auch wesentlich zum ästhetischen Erscheinungsbild unserer Städte bei. Weniger sichtbar sind die ökologischen Funktionen von Grünflächen. Grünflächen dienen nicht nur als Lebensraum für Flora und Fauna, sondern verbessern aufgrund ihrer Kühlwirkung auch das Bioklima, ein Aspekt, der vor allem vor dem Hintergrund des aktuellen Klimawandels immer bedeutender wird.

Weitere ökologische Funktionen stehen in Verbindung mit dem Wasserhaushalt: Grünflächen tragen zur

Grundwasserneubildung sowie zur Abflussregulation bei. Das heißt, Grünflächen helfen nicht nur, die Regeneration von Grundwasservorkommen zu sichern, sie können auch den Oberflächenabfluss reduzieren, zu einem ausgeglichenen Wasserkreislauf beitragen und somit insgesamt zur Reduzierung von Überschwemmungen beitragen.

Nicht unerwähnt bleiben sollen auch die Fähigkeiten von Grünflächen zur Luftregeneration (Ausfilterung von Luftschadstoffen) sowie zur Lärmreduktion (Schallschützende Wirkung).

Bei den Nutzungsfunktionen sind einerseits Erholung sowie Spiel und Sport zu nennen, andererseits befinden sich bestimmte Grün- und Freiflächen teilweise in land- und/oder forstwirtschaftlicher Nutzung. Zukünftig könnte auch die Biomassenutzung an Bedeutung gewinnen. Insbesondere land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen haben darüber hinaus auch eine ökonomische Funktion.

## ÖKONOMISCHE FUNKTIONEN STÄDTISCHER GRÜNFLÄCHEN

Erst vor wenigen Jahren ist die ökonomische Bedeutung von Grünflächen Gegenstand wissenschaftlicher Forschung geworden. Auch wenn für land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen bereits seit langem deren Ertragswert be-

kannt ist, erbringen Wälder, Grünlandflächen und zum Teil auch ackerbaulich genutzte Flächen darüber hinausgehend eine mehr oder weniger hohe Anzahl ökologischer Leistungen von volkswirtschaftlicher Bedeutung. Das gleiche gilt für eine Vielzahl anderer Grünflächen, wie vor allem für Parkanlagen.

Bisherige Ansätze versuchen, über Befragungen zur Zahlungsbereitschaft (contingent valuation) oder den monetären Wert äquivalenter Leistungen/privater Güter auf den Wert dieser Funktion zu schließen.

Ein weiterer, nicht unwesentlicher Aspekt ist im Zusammenhang mit der Wirkung von Grünflächen auf das Image von Städten zu sehen. Zu den Städten mit der höchsten Lebensqualität werden regelmäßig jene mit einer herausragenden Grünausstattung gerechnet. Grün erweist sich somit als ein wichtiger Faktor zur Steigerung der Imagewirkung von Städten.

Ein ganz anderer Ansatz wurde im Rahmen des Forschungsprojektes im Auftrag der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz beim Deutschen Städtetag (GALK-DST) verfolgt.

Hier ging es darum, die ökonomische Bedeutung von freiraum- und grünflächenrelevanten Faktoren, wie z. B. Freiraumversorgungsgrad, Qualität der Freiräume bzw.

VARIATION DES MITTLEREN BODENRICHTWERTES DER UNTERSUCHUNGSSTANDORTE DEUTSCHER STÄDTE IN ABHÄNGIGKEIT VOM TATSÄCHLICHEN PFLEGEZUSTAND VON FREIRÄUMEN IN WR 500

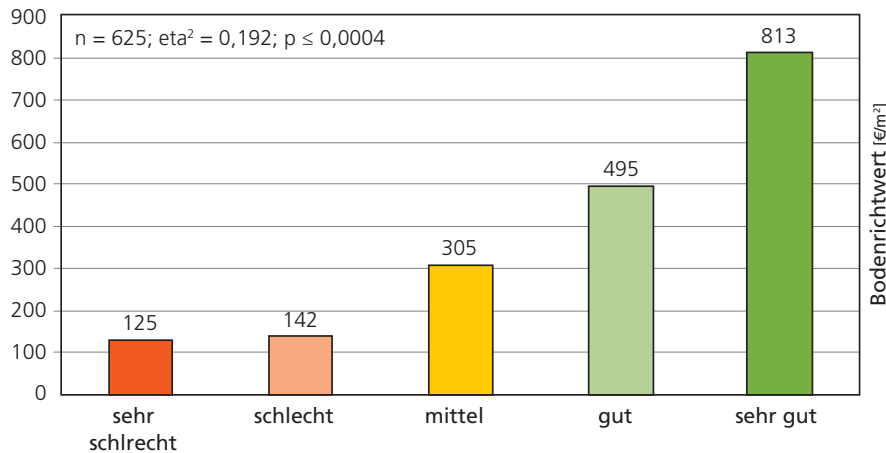


Abb. 2: Einfluss des tatsächlichen Pflegezustandes von Freiräumen auf den Bodenrichtwert im Wirkraum von 500m (Gruehn 2006)

beeinflussen können. Die ökonomischen Wirkungen von Grün- und Freiflächen können somit unter den unter Abschnitt 2 dargestellten Einschränkungen recht eindeutig quantifiziert werden.

Daraus ergeben sich für die zukünftige Freiraumpolitik der Städte zweifellos neue Impulse. Stadtquartiere, in denen Grünflächenmangel herrscht, könnten durch neue Grünflächen nicht nur hinsichtlich ihrer Lebensqualität aufgewertet werden, sondern auch in ihrer ökonomischen Bedeutung. Gleichzeitig stellt sich angesichts der positiven Wirkungen öffentlicher Grüninvestitionen auf privates Grundeigentum nicht nur die Frage der Verteilungsgerechtigkeit, sondern auch, ob aufgrund dieser spezifischen Konstellation neue, erfolgversprechende Möglichkeiten für ein Private-Public-Partnership zugunsten neuer, hochwertiger Grünflächen in unseren Städten denkbar wären.



Autor: Univ.-Prof. Dr. Dietwald Gruehn  
Geschäftsführender Leiter des Instituts für  
Raumplanung (IRPUD) der TU Dortmund,  
Lehrstuhl Landschaftsökologie und  
Landschaftsplanung

Grünflächen usw., auf den Wert von Grundstücken und Immobilien zu ermitteln. Aus der Variation der Bodenrichtwerte in Abhängigkeit von freiraum- und grünflächenbezogenen Lagekriterien ergibt sich die Wert verändernde Wirkung der Grün- und Freiflächen auf den Marktwert von Grundstücken und Immobilien (revealed preference-Methode). Auch wenn es sich bei den ermittelten Wirkungen der Grün- und Freiflächen auf den Bodenrichtwert nur um einen partiellen ökonomischen Wert handelt – der alle oben angesprochenen Funktionen umfassende volkswirtschaftliche Gesamtwert von Grünflächen kann und soll mit diesem Ansatz nicht erfasst werden – sind die Ergebnisse des Forschungsprojektes beachtlich: Erstmals konnte mit dieser Methode für die Groß- und Mittelstädte Deutschlands die Wirkung von Grün- und Freiflächen auf den Grundstückswert nachgewiesen werden.

### BEDEUTUNG VON GRÜN- UND FREIFLÄCHEN FÜR DEN GRUNDSTÜCKSWERT

Grün- und Freiflächen können sich in vielfacher Hinsicht auf den Grundstückswert auswirken. Als wichtige Einflussfaktoren konnten u. a. die Zugänglichkeit, die Gestaltungsintensität, der Pflegezustand sowie die Aufenthaltsqualität der Frei- und Grünflächen identifiziert werden. Dies bedeutet u. a., dass sich die Unterhaltungs- und Pflegemaßnahmen der Grünflächenämter nicht nur positiv auf das Stadtbild, sondern auch auf den Bodenrichtwert auswirken, also eine ganz wesentliche ökonomische Dimension aufweisen.

Dabei variiert die Einflussstärke der einzelnen Faktoren recht stark und reicht bis zu knapp 20 % (vgl. Abb. 1). Das heißt, dass beispielsweise mithilfe des Faktors „Pflegezustand“ bis zu 20 % der Variation des Bodenrichtwertes erklärt werden kann.

Abb. 2 zeigt ergänzend, dass vor allem im Falle einer Versorgung mit Freiräumen, die sich durch gute und sehr gute Pflegezustände auszeichnen, besonders hohe Bodenrichtwerte auftreten.

Die Wirkung der frei- und grünflächenrelevanten Variablen ist jedoch räumlich limitiert. Die stärksten Effekte konnten im Nahbereich bis zu 100 m Entfernung vom Untersuchungsstandort nachgewiesen werden, auch im Umkreis bis zu 500 m sind die Wirkungen zum Teil noch beträchtlich. In der Regel werden die Auswirkungen des Grüns dann im Umkreis bis 1.500 m deutlich schwächer und sind bei größeren Distanzen nur noch ausnahmsweise registrierbar.

Weiterhin erwähnenswert sind positive Wirkungen auf den Grundstückswert aufgrund von Alleebäumen, Fassadenbegrünungen und Vorgärten, wobei auch hier die Qualität bzw. der Ausprägungsgrad der Grünelemente entscheidend ist. Gleichwohl darf nicht übersehen werden, dass der Einfluss einer Vielzahl anderer, insbesondere städtebaulicher Faktoren, wie z. B. Straßenraumqualität, Stadtstrukturtyp, Baugebietstyp gem. Baunutzungsverordnung, teilweise noch bedeutsamer ist. Dennoch zeigt es sich, dass grün- und freiflächenrelevante Parameter den Bodenrichtwert insgesamt bis zu 10%, unter besonderen Konstellationen auch bis zu mindestens 20%

### Literatur

- Gälzer, R. (2001): Grünplanung für Städte. Ulmer-Verlag. Stuttgart.
- Gruehn, D. (2006): Bedeutung von Freiräumen und Grünflächen für den Wert von Grundstücken und Immobilien. Endbericht. ARC-sys-Berichte 0090. Seibersdorf.
- Gruehn, D. (2008): Economic Valuation of Ecosystem Services of Urban Open Spaces - Contribution of Urban Green to Life Quality in European Cities. In: Schwappe-Kraft, B. [Ed.]: Ecosystem Services of Natural and Semi-Natural Ecosystems and Ecologically Sound Land Use. BfN-Skripten 237: pp. 109-118. Bonn.
- Gruehn, D. et al. (2008): Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel - Vorstudie für Modellvorhaben - Zusammenfassung des Zwischenberichtes zu den räumlichen Wirkungen von Klimaveränderungen und ihrer raumordnerischen Relevanz, BBR-Online-Publikation 19/2008. BMVBS / BBR (Hrsg.). Bonn.



# INTERNATIONALE BLUMEN- UND PFLANZENWELT ZU GAST IN ESSEN

*Aussteller präsentieren Produkte, Waren und Dienstleistungen ihres Landes auf den Gemeinschaftsständen der IPM ESSEN 2010*



Foto: Blumenbüro Holland

**n**ach heuer wieder zur IPM ESSEN, um ihre Produkte und Dienstleistungen auf dieser Weltleitmesse der Grünen Branche dem Fachpublikum vorzustellen. Viele präsentieren sich dabei auf Gemeinschaftsständen ihrer Staaten. Besucher erhalten dort einen kompakten Überblick über länderspezifische Angebote.



**BELGIEN** IPM ESSEN ist wichtige Plattform für Azaleenbetriebe

29 Unternehmen beteiligen sich diesmal am belgischen Gemeinschaftsstand. Vor allem belgische Jungpflanzenbetriebe, die wichtige Lieferanten für den europäischen und weltweiten Markt sind, nutzen die IPM ESSEN als Plattform. Gestiegen ist auch die Zahl der teilnehmenden Azaleenbetriebe. Diese Pflanze ist die Spezialität im Genter Anbauggebiet für Zierpflanzen.

Auf dem rund 480 Quadratmeter großen Gemeinschaftsstand sind zudem Baumschulwaren wie Rhododendren und Lorbeerbäume sowie Forst- und Heckenpflanzen zu sehen. Außerdem werden Jungpflanzen in den Bereichen blühende Zimmerpflanzen, Chrysanthemen, Baumschulpflanzen und Beetpflanzen vorgestellt; Handelsbetriebe zeigen auch grüne und blühende Topfpflanzen.



**DÄNEMARK** Ministerin Hansen eröffnet die dänische Gemeinschaftshalle

150 bis 200 dänische Gärtnereien werden sich in der dänischen Gemein-

schaftshalle auf der IPM ESSEN 2010 beteiligen. Auch die großen Handelsgesellschaften werden an der Messe teilnehmen. Offiziell eröffnet wird der dänische Stand in Halle 5 von Eva Kjer Hansen, der dänischen Ministerin für Nahrung, Landwirtschaft und Fischerei. Sie wird auch den Floradania Innovation Award verleihen, der 2010 in drei Kategorien vergeben wird. Gemeinsam mit international anerkannten professionellen Stylisten und Künstlern veranstaltet Floradania Marketing inspirierende Pflanzen-Gestaltungsshows.



**FRANKREICH** Aussteller informieren auf zwei Gemeinschaftsständen

Betriebe aus dem Bereich Baumschulen stehen in Halle 10; unter ihnen sind Produzenten von Jungpflanzen, Rosen, Obstbäumen und Bambus. In Halle 2 stellen Produzenten von Samen, Zyklopen, Hortensien, Chrysanthemen und Blumenzwiebeln aus. Auch die französische Marketinggesellschaft „Vegepolys“ präsentiert sich auf dem Gemeinschaftsstand.



**GROSSBRITANNIEN** Commercial Horticultural Association

hat Stand vergrößert  
Nach dem Erfolg auf der vorjährigen IPM ESSEN vergrößert die Commercial Horticultural Association den britischen Gemeinschaftsstand. Die Zahl der britischen Teilnehmer ist gestiegen – vor allem im Bereich der Gärtnereien, die ein großes Angebot an innovativen Pflanzen

zeigen, die in Großbritannien gezüchtet wurden. Darunter sind wieder neue englische Rosen. Großbritanniens führende Exporteure präsentieren eine Vielfalt an Pflanzen und Angeboten für den Gartenbau; beispielsweise Weihnachtsbäume, Baum-Ständer und Zubehör.

Auch an Equipment wird ein großes Angebot gezeigt. So sind viele Marken, Züchter-Zubehör und Baumpflege-Produkte zu sehen. Auch Spezialisten für mikropropagierete Pflanzen reisen nach Essen. Ein weiterer Aussteller bietet nicht-chemische Produkte und Pheromon-Produkte an.



**ITALIEN** Über 90 Firmen zeigen gesamtes Spektrum der italienischen Produktion

Die italienischen Aussteller präsentieren sich auf über 4.000 Quadratmetern. Die mehr als 90 Firmen, die vor allem aus dem Pflanzenbereich kommen und sich traditionsgemäß zum Großteil in der Italien-Halle 6 präsentieren, wollen nach einem harten Jahr mit rückgängigem Konsum und Verkäufen ein Signal des Optimismus aussenden; sie vertrauen auf einen generellen wirtschaftlichen Aufschwung im Jahr 2010 und zeigen das gesamte Spektrum der italienischen Produktion, von Baumschulware in Halle 6 über Jungpflanzen in Halle 2 und Gartenbautechnik in Halle 3 und der Galeria.

Mit dabei sind die Baumschulen des Lago Maggiore, die ihre berühmten Züchtungen acidophiler Pflanzen zeigen: allen voran die Kamelien, Aceri, Azaleen, Enchianthus, Hydrangea, Ilex, Kal-



mie, Leucothoe, Osmanthus, Pieris und Rododendren. Aus der Region Ligurien präsentieren Betriebe ihre unvergleichlich vielfältigen aromatischen Pflanzen unterschiedlicher Dimensionen sowie die für die Region typischen Margeritenbüsche und -bäumchen. In der Toskana sind einige der größten europäischen Baumschulen beheimatet, sie bringen ihre komplette Produkt-Palette zur IPM ESSEN. Darunter sind Koniferen, Magnolien, Abelian, Euonimus, Buxus, Ligustrum, Pitosporum, Viburnum, Photinia, Rosen und nicht zuletzt Olivenbäume.

Neben der Pflanzenproduktion präsentiert sich in der Italienhalle 6 auch hochkarätiges italienisches Design, z.B. in Form von Vasen und Pflanzenbehältern aus Terracotta, das zum Teil noch traditionell kunsthandwerklich mit der Hand gearbeitet wird. Hervorzuheben ist außerdem die kunsthandwerklich und qualitativ einmalige Produktion von Garteneinrichtungen und -dekorationen aus unterschiedlichen Materialien wie Terracotta, Marmor, Tuffstein, Holz, Metall und Keramik. Zu sehen sind Statuen, Brunnen, Tische, Stühle, Bänke und vieles mehr – alles im typischen und weltweit berühmten italienischen Design.



#### JAPAN *Neue Züchtungen aus dem Land der aufgehenden Sonne*

Top-Züchter aus allen Regionen Japans bringen neugezüchtete Schnittblumen, kunstvolle Schnitt- und Topfpflanzen, prachtvolle Orchideen, traditionelle Gartenbäume und Bonsais zur Messe. Besucher des Japan-Pavillons in Halle 2 finden hier das, was sie suchen: die Technik und die Harmonie der japanischen Kultur.



#### NIEDERLANDE *Der niederländische grüne Sektor präsentiert sich von seiner besten Seite*

Auch zur IPM ESSEN 2010 ist der gemeinsame Stand des niederländischen grünen Sektors direkt am Eingang Süd in Halle 1 zu finden. 21 Unternehmen verschiedener Couleur freuen sich, den Besuchern Neuerungen und Sortimente präsentieren zu können. Schwerpunkte sind grüne und blühende Zimmerpflanzen. Hierbei ist der komplette Sektor durch Produzenten, Vereinigungen und

Exporteure vertreten. Das Blumenbüro Holland, unter dessen Federführung dieser Gemeinschaftsstand auch in diesem Jahr stattfindet, steht als kompetenter und neutraler Ansprechpartner für den Handel zur Verfügung.

#### *Plant Publicity Holland stellt neue Kampagne „Colour your life“ vor*

Die niederländische Baumschulwirtschaft präsentiert sich zur IPM ESSEN 2010 mit noch mehr Ausstellern auf einem Gemeinschaftsstand in Halle 12: Insgesamt 56 Betriebe zeigen an 50 Ständen die Sortimentsbreite der niederländischen Baumschulen von Wasserpflanzen bis zu Alleebäumen. Trotz der derzeitigen wirtschaftlich schwierigen Phase sieht die niederländische Baumschulbranche positiv in die Zukunft - die Exporte nach Deutschland sind gegenüber dem Vorjahr sogar gestiegen. PPH stellt für den Privatgartenmarkt die neue Kampagne „Colour your life“ vor und informiert über die europäische Kooperation der Green City-Initiativen. Die niederländischen Baumschulen präsentieren ihr Angebot unter dem gemeinsamen Motto: „Positionierung des Grüns als multifunktionelles Produkt mit ökologischem, sozialem und ökonomischem Mehrwert“.



#### POLEN *Gemeinschaftsstand unter dem Dach der Agencja Promocji Zielni*

Die Agencja Promocji Zielni organisiert den polnischen Gemeinschaftsstand. Zu ihren Aufgaben zählen die Förderung und Bekanntmachung von Baumschul-Produkten. Verbände und Produzenten stellen auf dem Gemeinschaftsstand aus. So beteiligt sich die Polish Nurseries Association, der größte Baumschul-Verband Polens. Er vertritt die besten Produzenten von Bäumen, Sträuchern und Stauden.

Die Aussteller bringen eine Vielfalt an Pflanzen zur IPM. Zu sehen sind beispielsweise Magnolien und Nadelsträucher. Auch ein großer Produzent von Klematis, der 220 verschiedene Sorten für den gewerblichen Verkauf anbietet, stellt aus. Ein weiterer Schwerpunkt auf dem polnischen Gemeinschaftsstand sind Kulturheidelbeeren. Ein anderer Aussteller offeriert eine große Vielfalt an Laub- und Nadelbäumen und Büschen.



#### SPANIEN *Neue Palmen mit hoher Kälte-Resistenz*

Der spanische Export-Verband Fepex beteiligt sich mit zwei Ständen. In der Halle 12 stellen auf 966 Quadratmetern 24 valencianische, fünf katalanische, und vier galizische Betriebe sowie eine kanarische Firma aus. Der zweite Stand in Halle 9 misst 150 Quadratmeter, dort präsentieren sich vier Aussteller aus Andalusien. Vor allem mediterrane Außenpflanzen werden gezeigt. Hervorgehoben werden die neue Palmen mit hoher Widerstandskraft gegenüber Kälte und die hohe Qualität der Zimmerpflanzen, unter ihnen Blumen der Kanarischen Inseln wie die Protea. Die Aussteller präsentieren sich mit dem Ziel, der Zierpflanzenbranche die hohe Qualität der spanischen Produkte sowie ihre Vielfalt zu zeigen. So soll deren Image verbessert werden.



#### UNGARN *Verbände präsentieren Vielfalt der ungarischen Züchter und Händler*

Ungarn wird mit einem 120 Quadratmeter großen Stand an der IPM ESSEN 2010 teilnehmen. Acht Unternehmen zeigen ihre Pflanzen, Bäume, Büsche sowie ihr Vermehrungsmaterial. Der ungarische Zierpflanzenverband, der transdonauländische Baumschul-Verband und der Flora Hungaria Großhandelsmarkt repräsentieren mit ihrem vielfältigen Informationsmaterial hunderte ungarische Züchter und Händler von Bäumen und Zierpflanzen.



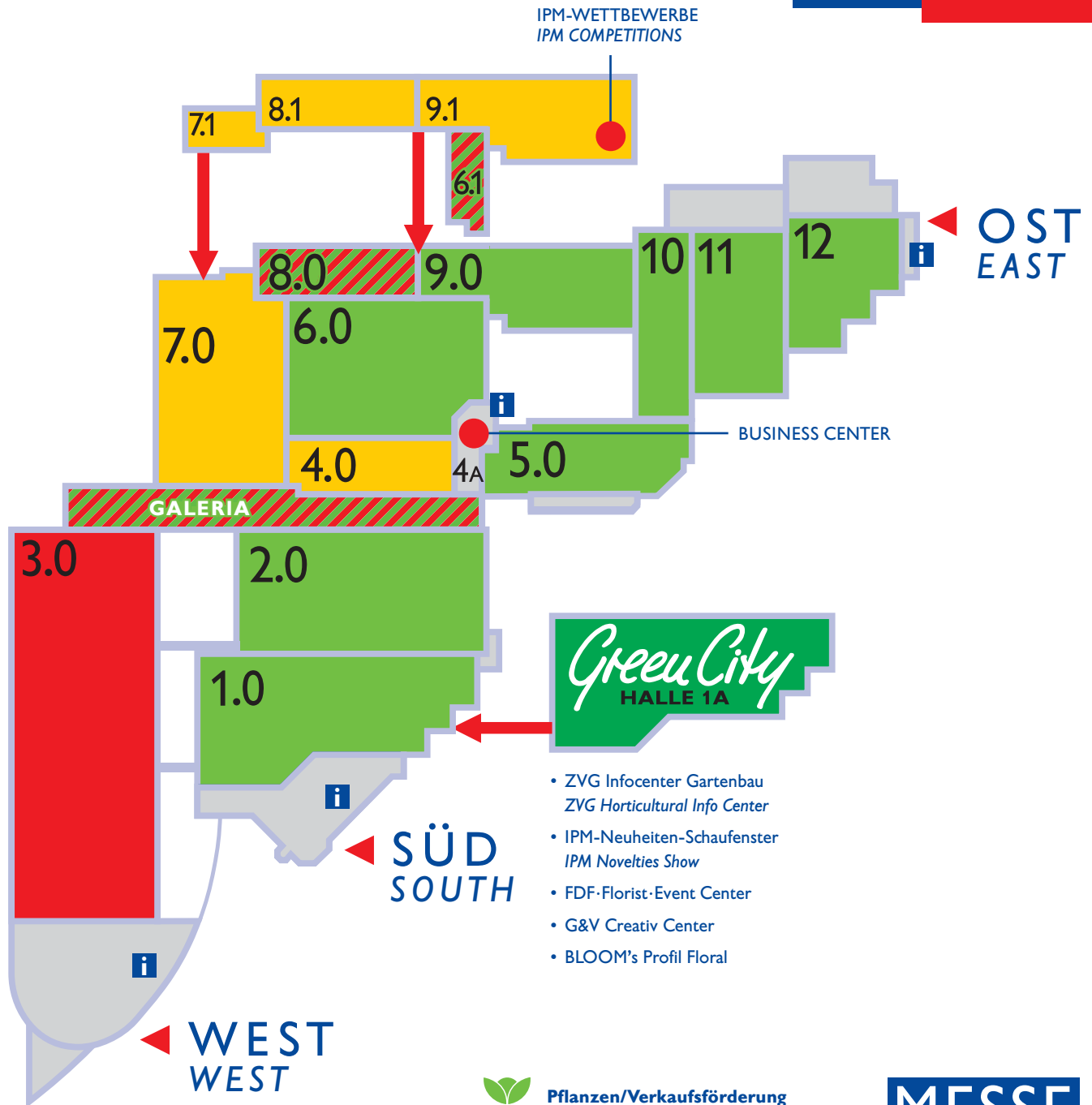
#### USA *Unternehmen aus den Südstaaten bringen ihre Produkte nach Essen*

Wie schon im vergangenen Jahren koordiniert auch 2010 die Southern United States Trade Association SUSTA den US-Gemeinschaftsstand. Obwohl die Branche in den letzten Jahren durch Wetterkatastrophen und die Wirtschaftslage sehr gelitten hat, werden wieder über zehn Firmen in dem Pavillon ausstellen. Die Firmen kommen mehrheitlich aus den Süd-Staaten. Sie zeigen Produkte der grünen Branche wie Grünpflanzen, Baumschulpflanzen, Hydrokulturen und Bodendecker.





vom 26. bis 29. Januar 2010 mit rund 1450 Ausstellern



- ZVG Infocenter Gartenbau  
ZVG Horticultural Info Center
- IPM-Neuheiten-Schaufenster  
IPM Novelties Show
- FDF·Florist·Event Center
- G&V Creativ Center
- BLOOM's Profil Floral

-  **Pflanzen/Verkaufsförderung**  
Plants/Sales Promotion
-  **Technik/Verkaufsförderung**  
Technology/Sales Promotion
-  **Floristik/Verkaufsförderung**  
Floristry/Sales Promotion



**VERANSTALTUNGEN IPM ESSEN 2010**
**Dienstag, 26. Januar 2010**

- 10.00 Uhr **Eröffnung der IPM ESSEN 2010** unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- 12.00 Uhr **Floradania Innovation Award 2010**: Verleihung durch die dänische Ministerin für Nahrung, Landwirtschaft und Fischerei Eva Kjer Hansen, Halle 5.0, Stand 103
- 12.00 Uhr **Siegerehrung** Neuheitsschaufenster Infocenter Gartenbau, Green City/Halle 1A
- 15.00 Uhr **Arte floral do Brazil**: Exotische Bühnenschau mit Spitzenfloristen des Floristenverbandes ABAF und Nadine Weckardt FDF Florist Event Center, Green City/Halle 1A
- 16.30 Uhr **Lifestyle** – topaktuell, kundenorientiert, umsatzfördernd: Floristik am Puls der Zeit – Große Floristikschau Consumer based floristry 2010 präsentiert von Manfred Hoffmann und dem FDF-Trendteam, FDF Florist Event Center, Green City/Halle 1A
- 18.00 Uhr **TASPO** – Feierabend, Halle 2.0, Stand 226

**Mittwoch, 27. Januar 2010**

- 10.00 Uhr **„Tag der Ausbildung“** unter der Schirmherrschaft von Dr. Jürgen Rüttgers, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Congress-Center Ost, Saal Essen
- 10.00 Uhr **Internationales Gartenbauforum Osteuropa**, Congress-Center Ost, Raum C
- 10.30 Uhr **Entente Florale Deutschland**, Congress-Center Ost, Saal Ruhr
- 10.30 Uhr **NewComer Wettbewerb** Qualifizierung für die Teilnahme am internationalen Wettbewerb um die Eurofleurs 2010 in England, FDF Florist Event Center, Green City / Halle 1A
- 13.00 Uhr **Rotary Meeting** Park Restaurant, Halle 11
- 15.30 Uhr **Lifestyle** – topaktuell, kundenorientiert, umsatzfördernd: Floristik am Puls der Zeit – Große Floristikschau Consumer based floristry, 2010 präsentiert von Manfred Hoffmann und dem FDF-Trendteam, FDF Florist Event Center, Green City / Halle 1A

- 16.30 Uhr **Arte floral do Brazil**: Exotische Bühnenschau mit Spitzenfloristen des Floristenverbandes ABAF und Nadine Weckardt, FDF Florist Event Center, Green City / Halle 1A
- 18.00 Uhr **Ausstellerabend** Congress-Center West

**Donnerstag, 28. Januar 2010**

- 10.00 Uhr **Internationales Gartenbauforum Osteuropa**, Congress-Center Ost, Raum C
- 10.30 Uhr **Teachers' Club**: Meisterschulen für Floristen aus dem deutschsprachigen Raum präsentieren Schwerpunkte ihrer Lehre, FDF Florist Event Center, Green City/Halle 1A
- 15.00 Uhr **Inspiration – Auf dem Weg zum Worldcup**: Björn Kroner und sein Team zeigen Deutschlands Vorbereitungen auf die Floristen-WM 2010 in Shanghai, FDF Florist Event Center, Green City/Halle 1A
- 16.30 Uhr **Just chrys 2010** Internationaler Workshop: Multitalent Chrysantheme im Focus, Innovative Blumendesigns mit dem FDF-Chrysanthenen-Botschaftern und internationalen Chrysanthenen-Beauftragten, FDF Florist Event Center, Green City / Halle 1A
- 18.00 Uhr **INDEGA-Abend** Halle 3.0, Stand 141

**Freitag, 29. Januar 2010**

- 10.00 Uhr **Infoveranstaltung zur IPM CHINA** Einfuhr- und Ausfuhrbestimmungen, Congress-Center Süd, Raum M
- 10.30 Uhr **Inspiration – Auf dem Weg zum Worldcup**: Björn Kroner und sein Team zeigen Deutschlands Vorbereitungen auf die Floristen-WM 2010 in Shanghai, FDF Florist Event Center, Green City/Halle 1A
- 10.45 Uhr **Infoveranstaltung zur IPM CHINA** Informationen über den chinesischen Markt: Handelsströme, Zukunftschancen, Markteinstieg, Congress-Center Süd, Raum M
- 11.30 Uhr **Infoveranstaltung zur IPM CHINA** Mentalitäts- und Kulturunterschiede, Tipps für Geschäftsverhandlungen in China, Congress-Center Süd, Raum M
- 12.30 Uhr **Infoveranstaltung zur IPM DUBAI** Einfuhr- und Ausfuhrbestimmungen, Congress-Center Süd, Raum M

- 13.00 Uhr **Siegerehrung New Faces BLOOM's** GmbH / Halle 1A
- 13.15 Uhr **Infoveranstaltung zur IPM DUBAI** Faszination Dubai – Wirtschaftlicher Aufstieg am Golf, Zahlen, Fakten und Beispiele für Dubai, die VAE und die Staaten am Golf, Congress-Center Süd, Raum M
- 14.00 Uhr **Infoveranstaltung zur IPM DUBAI** Tipps zum Geschäftsaufbau, zu Verhandlungstechnik sowie Mentalität und Kultur in der arabischen Welt, Congress-Center Süd, Raum M
- 15.00 Uhr **Just chrys 2010** Internationaler Workshop: Multitalent Chrysantheme im Focus, FDF Florist Event Center, Green City / Halle 1A
- 16.30 Uhr **Teachers' Club**: Meisterschulen für Floristen aus dem deutschsprachigen Raum, FDF Florist Event Center, Green City / Halle 1A

**An allen Tagen**

**Foyer Messehaus West**  
TASPO-IPM Today

**Halle 1**  
BGI Trade Center

**Green City / Halle 1A**  
FDF Florist Event Center  
FDF-Fachverband Deutscher Floristen e.V. Bundesverband  
ZVG Infocenter Gartenbau  
G & V Creativ Center  
BLOOM's PROFIL FLORAL  
IPM-Neuheiten-Schaufenster

**Halle 3**  
INDEGA Interessenvertretung der deutschen Industrie für den Gartenbau

**Halle 9.1**  
BVE: Wettbewerb: Blühende Pflanzideen  
FDF-Landesverband NRW e.V.  
Internationaler Straußwettbewerb

**Messebrücke**  
Kindergarten, Congress-Center Ost





# IPM 2010: TENDENZEN AUF DEM EUROPÄISCHEN MARKT

*Die Grüne Branche ist ein bedeutender Wirtschaftsbereich in vielen Staaten. Sie kann nicht nur mit beachtlichen Produktionswerten aufwarten, sondern bietet auch sehr vielen Menschen einen Arbeitsplatz.*



Foto: Blumenbüro Holland

**A**us diesem Grund ist es auch wichtig aufzuzeigen, wie sich die Märkte in einigen Ländern Europas entwickeln. Susanne Lux von der Beratungsfirma mec marketing and ethics consulting ([www.meclux.de](http://www.meclux.de)) hat nachstehend einige wichtige Marktzahlen erhoben:

Vor allem der Absatz von Beet- und Balkonpflanzen bzw. Gartenpflanzen hat sich auf wichtigen europäischen Märkten im Jahr 2009 deutlich positiver entwickelt als der Gesamtmarkt Blumen und Pflanzen. Eine Reihe wichtiger Abnehmerländer meldet sogar steigende Importe von Topfpflanzen, mit Schwerpunkt Beet- und Balkon- bzw. Gartenpflanzen. Demgegenüber hat die wirtschaftliche Krise 2009 nun auch auf den nord- und osteuropäischen Schnittblumenmärkten Auswirkungen gezeigt. Waren es 2008 vor allem die Verbraucher in West- und Südeuropa – allen voran die britische Bevölkerung – die ihre Ausgaben für Blumen und Pflanzen stark reduzierten, haben nun auch viele Konsumenten in anderen Teilen Europas ihren Verbrauch eingeschränkt. Indikator für diese Entwicklung sind die Importlieferungen. Neben einem insgesamt rückläufigen Absatz ist auffällig, dass Drittlandlieferungen eine zuneh-

mend größere Rolle spielen. Dies beobachten die Niederlande für ihre Exporte in Richtung Russland. Aber auch auf anderen Märkten weisen Drittlandsimporte Wachstumsraten aus.

Vor allem bei Schnittblumen zeigten die Verbraucher in vielen europäischen Ländern eine deutliche Kaufzurückhaltung. Bis Ende September 2009 sank allein der Wert der niederländischen Schnittblumenexporte an die europäischen Abnehmerländer um 10%. Besonders betroffen war wiederum der britische Schnittblumenmarkt. Die Importe Großbritanniens lagen bereits Ende 2008 um fast 20% unter denen des Vorjahres, sie gaben bis Ende September 2009 um weitere 17% nach. Aber auch andere europäische Schnittblumenmärkte, die sich bis Ende 2008 noch stabil gezeigt hatten, verloren 2009 deutlich an Umfang. Frühere Wachstumsmärkte in Osteuropa, aber auch stabile Märkte in Nordeuropa brachen in den ersten neun Monaten 2009 ein. Für diese Märkte beobachtet die niederländische Großhandelsorganisation HBAG ([www.hbagbloemen.nl](http://www.hbagbloemen.nl)) steigende Konkurrenz von Drittlandsimporten aus Mittel- und Südamerika, Afrika, aber auch die heimische Produktion. Vor

diesem Hintergrund wirkte der deutsche Schnittblumenmarkt, der größte Europas, fast stabilisierend. In Deutschland fielen die Importrückgänge vergleichsweise gering aus.

Deutlich uneinheitlicher fiel die Entwicklung auf dem Topfpflanzenmarkt aus. So stabilisierten in 2009 die Importzunahme vor allem auf dem deutschen Markt aber auch die Importzuwächse nach Frankreich, Belgien und in die Schweiz den europäischen Gesamtmarkt für Topfpflanzen. Auf breiter Front sanken hingegen die niederländischen Exporte nach Ost- und Südeuropa bzw. die anderen westeuropäischen Märkte.

Der Gesamtmarkt Blumen und Pflanzen hatte nach Berechnungen auf Basis der Angaben der AIPH in Mittel- und Westeuropa 2007 ein Volumen von rund 17,5 Mrd. Euro. Davon entfielen rund 10 Mrd. auf Schnittblumen. Ausgehend von den drastischen Importrückgängen in 2008 und 2009 dürften die Ausgaben der Verbraucher für Schnittblumen in Mittel- und Westeuropa bis Ende September 2009 auf rund 8,5 Mrd. Euro geschrumpft sein. Der Markt für Topfpflanzen dürfte sich hingegen weiterhin bei rund bei 7,7 Mrd. Euro bewegen.

Die rund 245 Mio. Verbraucher West- und Mitteleuropas gaben 2007 pro Kopf noch durchschnittlich 72 Euro für Blumen und Pflanzen aus, davon etwa 40 Euro für Schnittblumen. Aufgrund der hohen Importrückgänge dürften die Pro-Kopf-Ausgaben der mittel- und westeuropäischen Verbraucher für Schnittblumen im Jahr 2009 nur noch bei rund 34 Euro liegen, während die Ausgaben für Topfpflanzen sich weiterhin bei etwa 31 Euro bewegen. Dadurch verschieben sich auch die Marktanteile von Schnittblumen und Topfpflanzen. Der Anteil von Schnittblumen am Gesamtmarkt Blumen und Pflanzen lag 2007 noch bei 56%, 2009 dürfte er bei 52% liegen.

Die meisten nordeuropäischen Märkte für Blumen und Pflanzen hat die Krise erst 2009 erreicht. 2008 waren von den Importrückgängen in Skandinavien die Schnittblumenmärkte Dänemarks und Schwedens betroffen. 2009 sanken dann auch die Topfpflanzenimporte fast überall in Skandinavien. Besonders betroffen war Norwegen, mit über 120 Euro Pro-Kopf-Ausgaben Spitzenreiter beim Verbrauch an Blumen und Pflanzen. Seine Schnittblumenimporte aus den Niederlanden sanken in den ersten 9 Monaten 2009 um 11%, die Topfpflanzenimporte sogar um 18%. Das Gesamtvolumen der nordeuropäischen Märkte mit ihren rund 28 Millionen Verbrauchern lag 2007 bei 2,6 Mrd. Euro. Dies entsprach Pro-Kopf-Ausgaben von rund 92 Euro. Vor dem Hintergrund der Importrückgänge dürfte der Pro-Kopf-Verbrauch Skandinaviens heute etwa bei etwa 87 Euro und damit ca. 5% unter dem von 2007 liegen.

Ausgehend von einem deutlich niedrigeren Verbrauchsniveau legte der Verbrauch in Osteuropa (hier Russland und die neuen EU-Beitrittsländer) bis Ende 2008 um durchschnittlich 15 Prozent bei Schnittblumen und 30% bei Topfpflanzen zu. In den ersten 9 Monaten 2009 erreichte die Krise auch die osteuropäischen Märkte, so dass der Wert der Importlieferungen und vor allem bei Schnittblumen drastisch sank. Die rund 210 Millionen Verbraucher in Osteuropa (hier: EU-Beitrittslän-

der 2005 und Russland) gaben 2007 rund 2,2 Mrd. Euro für Blumen und Pflanzen aus. Ende 2008 dürfte der Gesamtmarkt ein Volumen von rund 2,6 Mrd. Euro erreicht haben, aufgrund der massiven Importrückgänge jedoch 2009 wieder auf etwa 2,4 Mrd. Euro gesunken sein.

Der Pro-Kopf-Verbrauch an Blumen und Pflanzen lag 2007 nach Berechnungen der International Association of Horticultural Producers (siehe [www.aiph.org](http://www.aiph.org)) in Osteuropa bei etwa 10,50 Euro. Die größten osteuropäischen Märkte für Blumen und Pflanzen sind Russland mit rund 0,9 bis 1 Mrd. Euro, Polen mit rund 540 Mio. Euro und Ungarn mit rund 250 Mio. Euro. Der Pro-Kopf-Verbrauch Russlands liegt mit 5 Euro für Schnittblumen und 2 Euro für Topfpflanzen weiter deutlich unter dem von Polen (10 Euro für Schnittblumen, 4 Euro für Topfpflanzen) oder Ungarn (14 Euro für Schnittblumen, 11 Euro für Topfpflanzen). Tschechien erreichte 2007 Pro-Kopf-Ausgaben von 26 EUR. Es steigerte sowohl 2008 wie auch in 2009 (gegen den allgemeinen Trend in Osteuropa) seine Einfuhren sowohl von Schnittblumen wie Topfpflanzen um etwa 10 bis 15%.

Die südeuropäischen Konsumenten gaben 2007 pro Kopf durchschnittlich etwa 32 Euro für Blumen und Pflanzen aus. Damit lagen die Pro-Kopf-Ausgaben für Blumen und Pflanzen erneut unter denen des Vorjahres. Der Gesamtmarkt Blumen und Pflanzen umfasste 2007 in Südeuropa etwa 3,7 bis 4,0 Mrd. Euro. Die niederländischen Schnittblumenexporte nach Italien, dem größten Markt in Südeuropa, sanken 2008 um 4 Prozent. In den ersten neun Monaten 2009 brachen sie sogar um 12 Prozent ein. Die Topfpflanzenimporte aus den Niederlanden hingegen blieben fast stabil. Leicht steigende Tendenz weisen die italienischen Drittlandimporte sowohl bei Schnittblumen wie auch bei Topfpflanzen aus. Spanien meldete für das erste Quartal ebenfalls sinkende Schnittblumen- und Topfpflanzenexporte.

Dr. Susanne Lux  
(Quellen: AIPH-Jahrbuch, HBAG, ISMEA, BBH)

## PRODUKTIVKRAFT NATUR

*Der monetäre Wert der Natur*

In diesem Buch betrachten die Autoren den Reichtum der Natur als einen Faktor der Wirtschaft und bemessen deren Bedeutung in der Kerngröße Geld. Sie gehen vom nüchternen Kosten-Nutzen-Kalkül aus und weisen nach, dass bei genauer Betrachtung Investitionen in das Naturkapital sich als ein Wachstumsmotor erweisen, der in dem Maße Wohlstand hervorbringt, wie die Natur geschützt und entwickelt wird. Es wird dokumentiert, dass es neben den rein ethischen und emotionalen Motiven viele wirtschaftliche Gründe dafür gibt, sich für den Schutz der Natur einzusetzen.



*Produktivkraft Natur.  
Der monetäre Wert der Natur  
Autoren: Beate Jessel, Olaf Tschimpke und  
Manfred Walser, erschienen im  
Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg  
2009. 155 S., € 15,10.  
ISBN: 978-3-455-50140-7*

### Wussten Sie, dass ...

- ... der Gesamtwert der Produkte und Dienstleistungen, die die Natur erbringt, auf 16-54 Trillionen US-Dollar pro Jahr geschätzt wird?
- ... in einigen Großstädten die Grundstückspreise in der Nähe von Parks und Grünanlagen bis zweimal so hoch sind wie bei Grundstücken ohne 'grüne Lungen' in der Nähe?
- ... die Naturqualität des Wohnumfeldes als sogenannter 'weicher Standortfaktor' auch eine Rolle bei Entscheidungen von Unternehmen für ihren Standort spielt?
- ... der Erholungswert der Wälder in Deutschland auf etwa 2,5 Mrd. Euro geschätzt wird?
- ... sich die Kosten eines globalen Schutzgebietsprogramms zur Erhaltung der biologischen Vielfalt auf etwa 37 Mrd. Euro belaufen, sein Nutzen jedoch auf bis zu 4.200 Mrd. Euro geschätzt wird?
- ... der Aufenthalt in der Natur positive Auswirkungen auf die motorische Entwicklung und die Selbstkompetenz von Kindern hat?
- ... der Blick aus dem Krankenhausfenster hinaus ins Grüne die Genesung messbar verkürzen und bei den Patienten den Verbrauch an Schmerzmitteln verringern kann?
- ... der Markt für Wellness-Aktivitäten in Deutschland einen Umsatz von rund 73 Milliarden Euro pro Jahr erzielt?



# KOMPETENZ SEIT ÜBER 60 JAHREN



Spang Keramik –  
casa giardino

**SPANG**  
*casa • giardino*

IPM Essen  
Halle 7.0  
Stand 409

**Spang GmbH**  
Gottlieb-Daimler-Str. 9  
74385 Pleidelsheim  
Tel. +49(0)7144/8026-0  
Fax. +49(0)7144/802610  
www.spang-keramik.de  
verkauf@spang-keramik.de

TERRACOTTA  
DI  
SIENA  
TOSCANA

www.thak.de

**D**as Familienunternehmen, das am 28. Oktober 1946 von Klemens Spang in Ludwigsburg gegründet wurde befindet sich nach seinem über 60jährigen bestehen nun bereits in der 2. und 3. Generation.

Mit ihrem unverwechselbaren und qualitativ hochwertigen Sortiment zählt die Firma Spang seit mehreren Jahrzehnten zu den marktführenden Unternehmen in der „grünen Branche“. Der Schwerpunkt des Sortiments liegt hierbei traditionell bei der Gefäßkeramik wie Übertöpfen, Vasen und Schalen. Im ständig wechselnden Sortiment finden sich sowohl modisch aktuelle wie auch klassisch schöne Modelle und Dekore.

Auch im Terracottabereich hat man sich mit der IL SISTEMA- Serie bereits national wie auch international einen Namen gemacht. Diese Serie zeichnet sich durch eine hohe Frostsicherheit aus, sie wird mit einem Garantieschein geliefert und im Schadensfall problemlos ersetzt.

Lassen Sie sich auf einer der nächsten Messen in München, Hamburg, Dortmund, Sinsheim, Zürich und auf der IPM in Essen begeistern.

Nähere Informationen:  
www.spang-keramik.de

## HIER KOMMT DER BEWEIS!

*Blumen sind Glücksboten*



**B**lumen machen wirklich glücklich! Studien an der Hochschule Wageningen in den Niederlanden und der Rutgers Universität in New Brunswick (USA) beweisen es: Schnittblumen verstärken positive Gefühle und Stimmungen. Sieht man einen Menschen zusammen mit Blumen, nimmt man ihn unbewusst positiver wahr. Mit Schnittblumen wird man von anderen fröhlicher, offener, warmherziger und sogar verlässlicher eingeschätzt. Ein bunter Strauß lässt uns auf das Gegenüber und unsere Umwelt weniger arrogant und angespannt wirken. Man wird sogar als weniger einsilbig, argwöhnisch und niedergeschlagen wahrgenommen, so die Ergebnisse der Studie aus Wageningen.

## BLUMEN SORGEN FÜR GLÜCKSGEFÜHLE

Aber nicht nur die Wahrnehmung von außen kann man positiv beeinflussen: Blumen lassen uns nämlich nicht nur besser „aussehen“, sie machen uns auch tatsächlich glücklich. Jedenfalls zeigten bei der Studie in den USA ausnahmslos alle Studienteilnehmer ein echtes Lächeln und Freude, nachdem sie Blumen geschenkt bekamen. Und das gilt nicht nur für Frauen. Auch Männer können sich laut Studie nicht der positiven Wirkung von Blumen entziehen. Beide gaben an, sich mit Blumen weniger traurig und ängstlich zu fühlen und dank der floralen Aufmerksamkeit mehr Lebensfreude zu empfinden. Was also liegt näher als zu rufen: Her mit den blumigen Glücksboten!

Nähere Informationen:  
BBH

# HECKENKLASSIKER AM LAUFENDEN METER



Das Laub von Buche und Hainbuche ist im Frühling und Sommer besonders kräftig grün. Im Vergleich zu immergrünen Heckenpflanzen wie dem Kirschlorbeer wirkt ihr Blattgrün viel frischer und heller. Die Hecke am laufenden Meter bietet vom Tag der Pflanzung an perfekten Sicht- und Windschutz.

Eine der beliebtesten deutschen Heckenpflanzen ist die Hainbuche (*Carpinus betulus*). Aber auch die echte Buche (*Fagus sylvatica*), auch Rot-Buche genannt, wird in deutschen Gärten gerne zur Grundstücksabgrenzung genutzt. Beide Laubgehölze sind in Europa heimisch. Ungeschnitten wachsen sie zu stattlichen Bäumen heran. Die Rot-Buche kann beispielsweise über 30 Meter hoch und bis zu 20 Meter breit werden. Beide Gehölze sind aber auch sehr gut schnittverträglich und deshalb die idealen Heckenpflanzen für den Hausgarten. Sie lassen sich leicht in Form halten und bilden bei regelmäßigem Schnitt lebendige, dichte und undurchdringliche grüne "Mauern". Das Laub von Buche und Hainbuche ist im Frühling und Sommer von besonders kräftigem Grün. Im Vergleich zu immergrünen Heckenpflanzen wie dem Kirschlorbeer wirkt ihr Blattgrün viel frischer und heller.

Hainbuche und Buche sehen auf den ersten Blick zum Verwechseln ähnlich aus. Die beiden Gehölze sind aber nicht miteinander verwandt. Auf den zweiten Blick kann man einige Unterschiede zwischen den Pflanzen erkennen. Die Rot-Buche treibt beispielsweise sehr früh aus. Bereits im April zeigt sich der frischgrüne Austrieb. Im Herbst färbt sich das Laub zunächst orangegelb, anschließend braun und bleibt dann über den Winter zum Teil

an den Ästen hängen. Die Buchenhecke ist somit auch in den Wintermonaten nie richtig kahl. Auch das Laub der Hainbuche bleibt teilweise bis zum neuen Blattaustrieb im Frühjahr haften. Je nach Standort und Klima ist dieser aber erst im Mai. Ein Vorteil der Hainbuche ist ihre besonders gute Hitzeverträglichkeit. Auch Stadtklima und Abgase verträgt die Hainbuche besser.

Egal, für welche der beiden Klassiker man sich im Garten entscheidet, bis die Pflanzen eine undurchdringliche Hecke und somit auch einen Sichtschutz um den eigenen Garten bilden, vergehen häufig mehrere Jahre. Wer rascher Privatheit in seinem Garten schätzt, greift auf fertig bepflanzte Heckenelemente zurück.

Buche und Hainbuche gibt es als blickdichte Hecke am laufenden Meter. Die einzelnen Heckenmodule sind bei der Lieferung ein Meter oder 1,20 Meter lang und bereits ein Meter oder 1,55 Meter hoch und können anschließend Höhen von zwei bis vier Metern erreichen. Die Elemente werden über Bügel miteinander verbunden und durch Holz- oder Eisenpfähle gehalten. In die Hecke ist zur Stabilisierung ein Gitter integriert, das zusätzlich die Funktion eines Zauns übernimmt und so verhindert, dass Kinder oder auch Haustiere entwischen können.

Nähere Informationen:  
[www.hecke-am-laufenden-meter.com](http://www.hecke-am-laufenden-meter.com)



## TERMINIERUNG DER IPM ESSEN VON DIENSTAG BIS FREITAG KOMMT GUT AN

*Internationalität und Ausstellerzahl der IPM ESSEN steigen weiter*

Die neue Terminierung der IPM ESSEN trifft auf sehr positive Resonanz. Aussteller und Berufsverbände begrüßen einhellig, dass die IPM ESSEN künftig an den Wochentagen Dienstag bis Freitag stattfindet. Vom 26. bis 29. Januar 2010 werden in der Messe Essen rund 1450 Aussteller dem internationalen Fachpublikum ihre Neuheiten und Dienstleistungen präsentieren.

## NEU DABEI: AUSSTELLER AUS ÄTHIOPIEN, SÜDAFRIKA, COSTA RICA UND INDIEN

Die IPM ESSEN zeigt sich noch internationaler und größer als in den Vorjahren: Neu dabei sind Aussteller aus den Ländern Äthiopien, Südafrika, Costa Rica und Indien, sowie erstmals eine türkische Gemeinschaftsbeteiligung. Zahlreiche internationale Gemeinschaftsbeteiligungen haben ihre Standflächen vergrößert. Diese Entwicklung unterstreicht das hohe Ansehen und die weltweite Bedeutung der IPM ESSEN.

## AUSSTELLUNGSBEREICHE PFLANZE UND TECHNIK AUCH IN HALLE 6.1

Zuwachs verzeichnen vor allem die Ausstellungsbereiche Pflanzen und Technik. Deshalb steht die Halle 6.1 im Obergeschoss für Aussteller aus den Bereichen Pflanzen und Technik zur Verfügung; dort ist auch der neue türkische Gemeinschaftsstand zu finden. Der Straußwettbewerb, der diesmal unter dem Motto „Kulturstraß 2010“ steht, präsentiert sich in Halle 9.1. den Besuchern.



**DAS BEERENOBST MIT ZUKUNFT**

*Blaubeerpflanzen von Schrijnwerkers*



**B**ereits 1969 begann Rob Schrijnwerkers mit dem Anbau von Blaubeeren. Die ersten Versuche erwiesen sich als so erfolgreich, dass er sich entschieden hat, die Anbaufläche von Blaubeeren auszudehnen. Gleichzeitig begann er mit der Pflanzenzucht, die zunächst nur für den eigenen Bedarf gedacht war.

Die Söhne von Rob Schrijnwerkers, Leon und Frans, übernahmen in den achtziger Jahren den elterlichen Betrieb und sahen ihre unternehmerische Zukunft in Anbau und Vermehrung von Blaubeeren. Ab den neunziger Jahren führte Leon Schrijnwerkers den Betrieb in Grubbenvorst mit einer Anbaufläche von 24 ha und einem 7.000m<sup>2</sup> Containerfeld für die Pflanzenaufzucht allein weiter, sein Bruder Frans gründete einen neuen Betrieb im belgischen Gruitrode, wo seither auf 17 ha Blaubeeren angebaut werden.

Im Jahr 2005 wurde in Weeze (D) eine neue Firma, Blueberry Giant, aufgebaut. Hier wurden seitdem auf 38 ha Blaubeeren angepflanzt. Auf diesen Betrieb wechselte auch die Pflanzenzucht von Holland und wurde auf 2 ha Containerfeld vergrößert.

*Nähere Informationen:*

Tel: +31 77 3270 290, [www.schrijnwerkers.nl](http://www.schrijnwerkers.nl)

# BLUMEN FÜR DIE WELT

*Young Flowers A/S aus Odense*



**I**ne im dänischen Odense ansässige Firma Young Flowers A/S ist auf den weltweiten Handel mit Jungpflanzen, Stecklingen, Halbfabrikaten und Saatgut für Gartenbaubetriebe und den Großhandel spezialisiert. In enger Zusammenarbeit mit ausgewählten Lieferanten, Produzenten und Veredlern begleitet die Firma ihre Aufträge bis ins Ziel. Man legt großen Wert auf umfassende und kompetente Beratung. Young Flowers gewährleistet seinen Kunden höchste Qualität und gesunde Pflanzen, das beste Ausgangsmaterial für erfolgreiche Pflanzenproduktion.

Die Firma sieht die Zufriedenheit seiner Kunden als höchstes Ziel.

**TEAM YOUNG FLOWERS**

Michael C. Ellegaard, Geschäftsführer der Firma, sieht sich und seine Mitarbeiter als Team, das eng zusam-

men arbeitet. Die Hierarchie im Unternehmen ist sehr flach und einfach aufgebaut. Wann immer ein Kunde anruft – er gerät nie an den Falschen. Bei Young Flowers begegnet man ihm stets als gleichwertigen Partner.

**AUSGEFEILTE LOGISTIK**

Distribution und Transport von Pflanzenmaterial verlangen höchste Sorgfalt. Nicht ohne Grund ist die reibungslos funktionierende Logistik ein Teil des Erfolgs der Firma. Dazu gehört auch ein engmaschiges Netzwerk. Young Flowers liefert überall hin, selbst die entferntesten Winkel der Welt sind für Young Flowers nicht unerreichbar – man liefert auf dem Luft-, See- oder Landweg.

**DIE VISIONEN**

Bei Young Flowers interessiert man sich für Möglichkeiten statt für Begrenzungen. Weiteres gesundes Wachstum und persönlicher Kontakt sind dabei wichtige Faktoren. Die Firma möchte im Gleichschritt mit dem Erfolg seiner Kunden und Lieferanten expandieren, weil dies ein größeres und breiteres Netzwerk für die gesamte Geschäftstätigkeit – und damit den beiderseitigen Erfolg – bedeutet.

*Nähere Informationen:*

Tel: +45 6317 0495  
[www.youngflowers.dk](http://www.youngflowers.dk)



**Das Beerenobst mit Zukunft**

*Aktuelles Sortiment  
Mehr als 35 Jahre  
Erfahrung im Anbau  
und Vermehrung*

Mts Schrijnwerkers, Horsterweg 86  
5971 NG Grubbenvorst,  
bei Venlo, Niederlande  
Tel. 0031 77-3270290  
Fax 0031 77-3270291  
[www.schrijnwerkers.nl](http://www.schrijnwerkers.nl)  
E-Mail: [info@schrijnwerkers.nl](mailto:info@schrijnwerkers.nl)



**Schrijnwerkers**

# GRÜN IST MEHR ...

„... als eine dicke, sehr gesunde, unbeweglich liegende Kuh“



**D**ie Bedeutung der Farbe Grün als Hoffnungsträger und als Symbol der Erneuerung ist bis heute im Christentum erhalten geblieben. Die Karwoche beginnt z.B. mit dem Grünen Sonntag, dem Palmsonntag, die Fastenzeit endet mit dem Gründonnerstag. Nach einem alten Brauch isst man an diesem letzten Tag der Buß- und Fastenzeit Gemüse oder Spinat, als symbolischer Akt für die Befreiung von Sünden. Oder denken wir an den grünen Weihnachtsbaum, den wir uns mitten im Winter als Zeichen für Hoffnung und Neubeginn ins Wohnzimmer stellen.

Die positive Heilwirkung der Farbe Grün für Geist und Körper wurde bereits von der Äbtissin Hildegard von Bingen, einer Naturmystikerin des 11. Jahrhunderts, erkannt. Diese wird derzeit durch einen Kinofilm einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Gerade heute gehen viele Menschen im Wald spazieren oder Wandern, um sich zu entspannen und zu erholen. Die Tafeln in den Schulen, die Spielfelder der Billardtische, ja selbst die OP-Kleidung ist grün, da die Farbe angenehm für die Augen ist.

Der expressionistische Maler Wassily Kandinsky (1866-1944) hatte nicht viel übrig für diese Farbe. Er bescheinigte

ihr aufgrund ihrer passiven Wirkung ein „beschränkendes Element“ und daher sei sie die Farbe der „Bourgeoisie“. Grün, so schrieb er, sei „wie eine dicke, sehr gesunde, unbeweglich liegende Kuh, die nur zum Wiederkäuen fähig mit blöden, stumpfen Augen die Welt betrachtet.“

Kandinsky zum Trotz verbinden die meisten Menschen mit Grün ausschließlich Positives wie die keimende Farbe des Wachstums und Werdens, von Natur, Gesundheit, fruchtbares Wissen, Felder, Wälder, Hoffnung, Neuanfang, Harmonie und Leben. Und genau aus diesem Grund umgeben wir uns in der Einrichtung nicht nur gerne mit frischgrünen Accessoires, sondern auch mit lebendigem Grün, mit Pflanzen.

## GRÜNLILIE

Mit sanftem, frischem, energiegeladenem Grün wartet z.B. die Grünlilie auf. Das attraktive Liliengewächs stammt ursprünglich aus dem Süden Afrikas und gehört zu den Pflanzen, die an fast jedem Platz gedeihen. Die lanzettförmigen Blätter stehen in einer Rosette. Sie sind 20 bis 70 Zentimeter lang und weisen bei einigen Sorten weiße oder gelbe Streifen auf. Charakteristisch für Grünli-

lien sind die an den Spitzen der bisweilen meterlang herabhängenden Triebe erscheinenden kleinen weißen Blüten, neben denen sich dann eine Vielzahl von Kindeln entwickeln. Durch die fortwährende Produktion von Nachkommen kann Chlorophytum im Laufe der Jahre beachtliche Ausmaße annehmen. Die Pflanze ist robust und sehr genügsam. Sie muss stets mäßig feucht gehalten werden. Vom Frühjahr bis zum Herbst sollte die Grünlilie wöchentlich gedüngt werden, im Winter reicht eine Düngung alle drei Wochen.

## BOGENHANF

Von gesundem, sattem Grün ist auch der Bogenhanf, der mit seinen langen, aufrecht wachsenden, schwertförmigen Blättern klar und grafisch wirkt. Er passt als gestalterisches Element perfekt zum zeitgenössischen Postulat der Einfachheit. Unpräzise und pflegeleicht ist er auch an halbschattigen Standorten gut aufgehoben. Gegossen werden sollte, wenn die Erde oberflächlich abgetrocknet ist. Bogenhanf nimmt alles hin, nur keine übermäßige Feuchtigkeit. 🌿

Nähere Informationen:  
BBH

# INTERNATIONALE PFLANZENMESSEN



# IPM

ESSEN · GERMANY

**2010**  
26. – 29. Januar

**NEUER TERMIN!**  
Dienstag bis Freitag  
26. – 29. Januar



# IPM

DUBAI · UAE

**2010**  
8. – 10. März



**IPM**  
FLOWERS  
T E C H  
MOSCOW · RUSSIA

**2010**  
2. – 5. September



# IPM

FOSHAN · CHINA

**2010**

## NR. 1 WELTWEIT

MESSE ESSEN GmbH  
Fon +49(0)2 01.72 44-512  
Fax +49(0)2 01.72 44-513 · andrea.hoelker@messe-essen.de

[www.ipm-essen.de](http://www.ipm-essen.de)

MESSE  
ESSEN

Place of Events